

**Gottesdienst 06.01.2021, Epiphania 09.30 in St. Susannae, Plech**  
**„Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!“**

**Begrüßung**

Die Botschaft der Engel aus der Heiligem Nacht – verklungen

Die Hirten -zurück gekehrt an die harte Arbeit

der Baum, die Kerzen, die Krippe zuhause – vielleicht schon verräumt –  
das Licht von Bethlehem - schon- erloschen?

Nein, wir schauen heute in dieses Licht! Das Licht von Bethlehem brennt, erhellt die Dunkelheit.  
Wir feiern das Epiphaniafest– das Tor von Weihnachten in den Alltag - Orthodoxe Kirche –  
Weihnachten-

Wir folgend den drei Weisen aus dem Morgenland – um das wahre Licht zu finden, das uns alle  
TAGE geleiten wird –Nicht nur für ein paar Feiertage. auch in der Finsternis.

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst

**Lied** Die Nacht ist vorgedrungen

**Nr. 16,1-3**

**KONFITEOR**

Wir BEKENNEN GEMEINSAM: Unsere Hilfe steht auch im Neuen Jahr im Namen des Herrn,  
***der Himmel und Erde gemacht hat.***

Wir sind heute morgen in seinem Namen beieinander, weil wir Gottes Licht brauchen  
Einen Schein, der nicht verblasst mit den zu Ende gehenden Festtagen.

Ein Licht, das uns durch´s Leben führt, wo wir die Hand vor Augen nicht sehen.

Einen, der uns nicht verlässt -im Auf und Ab, in mancher Dunkelheit.

**Doch, weil** wir oft flüchtig dahinleben und vergessen, wie er bei uns wohnt, Gott.

Weil wir sein Licht in dieser Welt nicht stärker entfachen und unsere Verantwortung übersehen.  
Weil wir seine Kraft unterschätzen und nicht glauben, dass sie uns führt und leitet

**Darum BEKENNEN WIR GEMEINSAM**

Gott, sei uns Sündern gnädig .....**der allmächtige Gott erbarme sich unser – er vergebe  
uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.**

Unser Gott ist ein barmherziger Gott. Sein Licht wird uns leuchten – auch in diesem Jahr. Traue  
nicht deinen Augen - Traue deinen Ohren nicht Du siehst Dunkel - vielleicht ist es Licht.  
**NEIN, NICHT VIELLEICHT: Die Nacht ist im Schwenden- die Finsternis vergeht und das wahre  
Licht scheint jetzt - – Wer das glaubt....dem soll sein Leben gelingen.**

**Lied** Die Nacht ist vorgedrungen

**Nr. 16,4-5**

*Noch manche Nacht wird fallen –auf Menschenleid und schuld. - doch wandert nun mit allen  
der Stern der Gotteshuld - beglänzt von seinem Lichte – hält euch kein Dunkel mehr – von  
Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.*

**Gebet**

Gott des Himmels und der Erde; Licht und Quelle allen wahren Lichts.

Du hast die Weisen durch den Stern zur Krippe geführt - damit sie ihr Leben in Jesus Christus  
sehen - deine Herrlichkeit – mitten auf Erden.

Lass auch uns deinen hellen Schein schauen,lass uns Licht auf unserem Weg erkennen.

Hilf uns aus der Finsternis in dein Licht. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und  
Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

**Lesung** Matthäus 2, 1-12

**Glaubensbekenntnis**

**Lied** Stern über Bethlehem

**Nr. 545,1-2**

## **Predigt Jesaja 60,1-6**

Die Weihnachtsfeiertage schon **vergangen**. Mancher wird den Baum weggeräumt haben .... Das Bestellen von Päckchen und - so weit möglich – die Besorgungen – erledigt, ausgepackt, zum Teil zum Umtauschen auf die Seite gelegt. Die Sterne, die Lichter am Baum sind erloschen. Und bei Licht besehen hat sich nicht viel geändert.

Das neue Jahr – ist voller Erwartungen und Sorgen – guter Vorsätze – und schon wieder auch Scheitern. Die Weltereignisse sind nicht gerade ermunternd. Kurz: Der Alltag hat uns eingeholt. Der Glanz von Weihnachten, wenn wir ihn spüren konnten, verblasst, vergangen.

**Wenn wir jetzt aber schon drauf und dran sind, die Lichter abzuschmücken, die Krippe weg zu packen, dann haben wir etwas Entscheidendes vergessen:**

Es kommen noch ganz wichtige Gäste der Weihnachtsgeschichte – die drei Weisen aus dem Morgenland – das Wunder der Heiligen Nacht haben sie eigentlich verpasst – gut, sie hatten den längsten Weg – sie hatten auch kein modernes Navigationsgerät – nach den Sternen hatten sie sich gerichtet – und zudem auch noch verlaufen – aber jetzt sind sie da –

**Darauf kommt es an-** mit ihnen zu spüren- zu erkennen, **wie das Licht von Weihnachten – der Stern auch uns führen kann – alle Tage – auch nach den Weihnachtstagen:**

**Dass sie überhaupt aufgebrochen sind die Weisen-** Sie hatten sicherlich keine Not, dort, wo sie lebten. Drei wohlhabende Männer – Sternenkundige -sie hatten sich eingerichtet – wie wir alle. Aber – sie hatten in sich eine Hoffnung, einen Traum, eine Verheißung, dass ihr Leben im Glanz Gottes eine neue Wendung bekommen sollte. Und als plötzlich ein neuer Stern am Himmel erschien, da zog er sie in ihren Bann – Sie brachen auf. Es war eine Reise, ohne zu wissen wohin es geht, wohin sie der Stern, das Licht führen würde.

**So ist das bis heute:** Es ist und bleibt ein Wunder –wenn einen Gott ruft, wenn ein Licht erscheint, wenn es um den Sinn des Lebens geht, darauf kann man sich nicht vorbereiten – das trifft einen – Dann heißt es den Aufbruch wagen – mit Gottes Verheißung aufstehen – losgehen – der Hoffnung trauen –

**Vielleicht winken Sie jetzt ab -** und sagen: Aufbruch – für mich nicht- für mich nicht mehr. Was habe ich noch zu erwarten? Aufbrechen- neu anfangen –das sollen ruhig die anderen mache – ich bin ganz zufrieden wie es ist – oder ich verspreche mir nichts davon- vielleicht auch nichts mehr.

**Aber vielleicht spüren sie innerlich, dass da etwas schon länger drängt:** Es noch einmal wagen - dem Leben trauen – aufstehen – losgehen – es müßte schon länger sein- doch woher die Kraft, das Ziel, die Orientierung nehmen?

## **LIEDVORTRAG**

Stern in dunkler Nacht

**Die Weisen folgen dem Stern – Gottes Licht – das reichte ihnen – ich wünsche mir und ihnen auch solches Vertrauen –** Ermutigung – Weggeleit – Hoffnung und Ziel hat er uns zugesagt – oft genug – nun kommt es darauf an, dem auch zu trauen- nicht mehr- nicht weniger.

**Die Weisen - sie hatten ein Ziel vor Augen –** das ist das Wichtigste – Wir verlieren das oft aus den Augen – vor lauter Alltag – klein – klein – Sorgen – wir finden uns ab mit dem, wie es halt ist – der Lauf der Welt. Auch im neuen Jahr. Unser heutiger Predigttext stellt uns ein Licht, ein Ziel vor Augen – zum Strahlen schön

## **Jesaja 60,1-6**

1 Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN

geht auf über dir! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. 4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

### **Licht kommt uns entgegen – Verheißung auch für uns**

Mache dich auf und werde Licht! Diese Worte sind uralt.

Gerichtet waren sie ursprünglich an die Israeliten. Sie hatten die Eroberung ihres Landes erlebt, die Zerstörung Jerusalems, die Verschleppung in die Verbannung nach Babylon. Jetzt durfte ein Teil zurück kehren, aber alles lag in Trümmern. Die Stimmung ist am Boden.

DA STELLT ihnen Jesaja im Namen Gottes eine strahlende Zukunft vor Augen: Glanz wird aufgehen – du wirst vor Freude strahlen, dein Herz wird weit werden und erbeben. Wie das Leuchten von Kinderaugen am Weihnachtsabend – wie der Glanz des Sterns, der die Weisen führte, wie manche schöne Stunde, die wir erleben durften.

Der Segen Gottes kennt viele Orte und Zeiten - **Der Heiland der Welt, das Licht unseres Lebens.** Wir dürfen uns sollen mit ihm im Alltag rechnen – auf ihn hoffen – ihn entdecken. Weihnachten – Drei Königstag – Epiphania – ostern – Pfingsten – es geht immer nur um die eine Botschaft: Dass wir ALLE TAGE DAS LICHT, den Stern – Jesus und Gott vor Augen haben, damit wir uns nicht verlieren und diese Welt nicht verloren geht.

### **Wo würden wir ihn suchen, den Heiland? Heute?**

Hier bei uns? In unseren Kirchen – Häusern? Wenigstens an Weihnachten?

Eine Frage, die zu bedenken sich lohnt.

Vielleicht sollten wir sein Licht auch gerade dort suchen, wo wir es zuerst nicht vermuten?! Draußen – Er war schon immer bei denen, die draußen sind – beim Volk, das im Finstern lebt. – Da ist sein Licht. Damals der Stall in Bethlehem – Heute die Flüchtlingslager und Notunterkünfte- ja sicher – Die Intensivstationen – und Altenheime – Am Krankenbett unseres Nachbarn – In unseren einsamen Stunden -dort - wo gehungert wird – nach einem Stück Brot und etwas Liebe – wo sie den Weg verloren haben und die Heimat – die Gesundheit und einen lieben Menschen.

**Und er ist dort, wo Friede aufleuchtet – Licht glimmt – ein Stück Brot gebrochen wird – einer die Hand reicht –** Und dort wo es gelingt – Miteinander – Lachen – Frieden – Freuden – Verantwortung – Respekt –

### **Es kommt darauf an, das Licht nicht aus den Augen zu verlieren!**

Die Weisen haben es gemerkt - dass sie den Stern aus den Blick verloren hatten- Einen Augenblick haben sie sich blenden lassen – von Macht und Prunk. Auch wir stehen vor Entscheidungen, welchem Stern wir folgen – welchen Versprechungen – Glückszusagen. Was da nicht alles vom Himmel herunter verheißen wird – eine glanzvolle Zukunft, Wachstumszahlen, Macht und Reichtum – Doch da verliert man sich – und das Ziel –

**Gottes Licht, seine Liebe, die Worte der Bibel weisen uns und den Weisen den richtigen**

**Weg. Traut ihnen – hört sie – bewegt sie –denkt ihnen nach.** Als sie ihn erkannten, nierten sie nieder und beschenkten ihn und kehrten zurück. Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!

**Es geht zurück in den Alltag – aber verändert– mit dem Licht im Herzen.** BESCHENKT vom Licht– sie selbst beschenkt – kehren zurück. Wie die Hirten Maria und Josef das Kind - Sie alle haben noch einen Weg vor sich. **Auch wir müssen wieder gehen –** Aus den Weihnachtstagen – zurück in den Alltag. Wir haben noch einen Weg vor uns – Doch nun wandert mit uns und allen das Licht des Kindes. **verändert – im Licht – mit dem Licht im Herzen – und auf dem Weg.** Der Stern leuchtet immer noch – er wird leuchten – alle Tage – Es ist das Geschenk, das wir von Weihnachten mitnehmen. Das Licht der Zuversicht. Das Licht von Bethlehem. Die Hoffnung, die leuchten wird auf allen unseren Wegen, die wir im neuen Jahr beschreiten.

**Für uns und andere scheint es –** In alle Dunkelheit – In alle Festtage- In den Alltag. So soll es sein – auch in diesem Jahr –Mache dich auf und werde Licht - mit Gottes Segen – dir und anderen zum Heil. Amen.

**Lied** Stern über Bethlehem

**Nr. 545,3-4**

### **Abkündigungen**

**Abendmahl** „kurzer Ablauf“-nur Hostie -am Platz

### **Fürbittengebet –**

Wir erleben so viele Dunkelheiten. Wir sind unsicher.

Wir sind oft voller Furcht. Wir alle haben Sorgen. Wir kennen Schmerz.

Es gibt soviel Leid und Elend in der Welt. Wir denken an alle, die Lasten tragen.

Wir bitten um Licht und Freude. In der Dunkelheit entzünden wir die Kerze der **Lebensfreude**

Hilf uns Licht zu sein, Gott, füreinander. Lass uns austeilen davon.

An alle, die keine Zeit mehr haben. Keine Zeit mehr für die Dinge, die Leben wert voll machen. Zeit zum Zuhören, zum Verschenken, Zeit zum Träumen Und das Leben zu bedenken. Zeit zu Danken und zu Teilen. Zeit, still zu werden und zu verweilen.

In all der Hetze und Eile entzünden wir eine Kerze für die **Lebenszeit**, die uns geschenkt ist.

Die Liebe ist arg geschunden in dieser Welt. Mit Füßen getreten und verbannt aus dem Alltag.

Regiert wird mit eiserner Hand. Viele nehmen soviel sie haben können – ohne Rücksicht auf andere und diese Welt. Wir bitten Dich Gott um die Liebe, die die Herzen wieder weich macht und Leben schenkt. Wir entzünden das **Licht der Liebe** – für uns – für diese Welt.

**Lied** O du fröhliche

**GB Nr. 44**

### **Sendung**

Der Stern über der Krippe erlosch -  
die heilige Nacht versank -  
das Jahr geht fort

Herr, lass es dein Jahr fortan sein,  
durch das ich gehe -  
geleitet an deiner Hand  
einer, der dein Licht gesehen hat.

### **Segen**

### **Altarumgang**

### **Musikstück**